

Hallisches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 10. Stück.

Sonnabend, den 6. März 1852.

**I n h a l t.**

Ueber Vaterlandsliebe. — An die Mitglieder der St.  
Moritzgemeinde. — Verzeichniß der Gebornen ic. — Hallischer  
Getreidepreis. — 66 Bekanntmachungen.

**Ueber Vaterlandsliebe.**

Unser Wochenblatt hat, wie schon sein Name  
sagt, vorzugsweise die Aufgabe, Patriotismus  
(Vaterlandsliebe) zu befördern und das Wort unsres  
Schiller (im Telle) zu verwirklichen:

Uns Vaterland, ans theure, schließ' dich an;  
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!  
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft;  
Dort in der fremden Welt stehst du allein.

Auch scheint nichts natürlicher, als die Liebe zum  
Vaterlande, wo die Wiege unsrer Väter und unsrer  
eigne gestanden, an welches die Bande gemeinsamer  
Sprache, gemeinsamen Schutzes, gleicher Gesetze,  
Sitten, Gebräuche, in der Regel auch der Stamm-  
verwandtschaft aller seiner Bewohner uns knüpfen:  
lauter Bande, die, an sich schon heilig und fest, durch  
tausend Erinnerungen der Geschichte noch mehr  
geheiligt und befestigt werden.

LIII. Jahrg.

(10)

Nichts desto weniger hat man von der andern Seite oft zweifelnd gefragt, ob der Patriotismus christlich sei, da das Evangelium einen Weltbürger sinn predige, vor dem die engen Schranken und hemmenden Schlagbäume des besondern Vaterlandes fallen müßten.

Welches ist nun das Rechte?

In der That kann es eine Vaterlandsliebe geben, die mit den Grundsätzen christlicher Sittlichkeit nicht in Einklang zu bringen ist. Wer denkt nicht an die Anschauungsweise der Alten, denen alles Fremde und Ausländische ohne Weiteres in der Regel zugleich als feindlich und barbarisch (roh und ungebildet) galt und Gegenstand des Hasses war? Aber auch in neuerer und neuester Zeit hat man oft thatächlich Vaterlandsliebe für gleichbedeutend genommen mit Haß oder Geringschätzung gegen das Ausland und seine Bewohner, seine Einrichtungen, Verfassungen, Gesetze, Natur- und Kunsterzeugnisse u. s. w., hat alles Ausländische in engherziger Verblendung und thörichtem Stolze verachtet, gehaßt, gemieden, beföhdet, sich wie mit einer chinesischen Mauer dagegen abgeschlossen oder doch abzuschließen gesucht, ihm Theilnahme und Hülfe versagt, und mit hämischen Seitenblicken auf die Leute jenseit des Rheines, des Canals, der Alpen, des Atlantische Meeres gesungen und gesagt: „Ich bin ein Deutscher, ein Preuße, ein Bayer, ein Hesse, ein Franzose, Engländer, oder auch ein Siderdäne.“

Die Wahrheit ist, daß es eine zarte, oft sehr schmale Grenzlinie giebt, die das Rechte von dem Unrechten scheidet. Dies gilt zumal in religiös und politisch stärker bewegten Zeiten, in Zeiten der Parteyen, bei denen die „gerechte Mitte“ in üblem Rufe steht und das alte Wort des Horaz:

„s giebt ein Maß in der Welt, es sind am Ende noch Gränzen,

Diesseit, jenseit welcher das Richtige nimmer bestehn kann“

als Ausdruck für Mangel an Entschiedenheit erscheint.

Das unverdorbene Gefühl, das „kindliche Gemüth“ wird indeß trotz dieses Widerstreits der Meinungen und trotz der Verirrungen des „Verstandes der Verständigen“ leicht das Rechte treffen und festhalten, und sich weder durch ausländernde Tiraden die Liebe zum Vaterlande aus dem Herzen reißen, noch sich durch engherzigen und einseitigen Patriotismus zur Verkennung, Verachtung und Befehdung des Guten, was das Ausland bietet, verleiten lassen. Müßte man doch in der That ein sehr enges Herz haben, wenn in demselben neben den nächsten Angehörigen, Aeltern, Kindern, Gatten, Freunden, Hausgenossen, Nachbarn und Landsleuten nicht noch Raum wäre für Solche, die nur durch das allgemeine Band der Menschheit mit uns verbunden sind.

Krankhaft ist ebenso das Schweizerische Heimweh, als die europäische Auswanderungswuth; aber darum ist doch noch immer kein vereinbarter und unversöhnlicher Gegensatz zwischen dem: Ubi bene, ibi patria, und dem: Ubi patria, ibi bene oder dem: Bleibe im Lande und nähre dich redlich!

Daß wahre Vaterlandsliebe mit wahrer Achtung gegen das Ausland, sowie überhaupt mit einem weiten Blick und einem weiten Herzen wohl bestehen kann, das, denke ich, haben Männer, wie Luther, Peter d. Gr., Friedrich d. Gr., Washington, Franklin, Wilberforce (um von noch Lebenden zu schweigen und überhaupt nicht durch Häufung von Namen zu ermüden), durch Wort und That bewiesen und bewährt.

Und so wollen wir uns denn mit edlem Stolze Deutsche, Preußen nennen, mit heiligem Eifer unsere edelsten Kräfte dem Vaterlande weihen, niemals seinem Rufe zur Vertheidigung uns entziehen, unseren angestammten Fürsten treuen Gehorsam beweisen, an

seiner Verfassung festhalten und in ehrenhafter Weise sein Wohl zu fördern suchen; aber auch bedenken, daß alle Menschen Eines Vaters Kinder und unsre Brüder, unsre stammverwandten Brüder sind, daß Eine Erde uns trägt und nährt und einst unsre Hülle in ihren Mutter Schooß aufnimmt und daß Ein Himmel sich über uns wölbt.

Wäge in diesem Sinne das Wochenblatt patriotische Gesinnungen fördern!

### Chronik der Stadt Halle.

#### An die Mitglieder der St. Moritzgemeinde.

Durch Königl. Erlaß vom 29. Juni 1850 ist den evangelischen Gemeinden eine Kirchenordnung zur freien Aneignung dargeboten worden. Es erschienen uns einige Veränderungen derselben wichtig. Nachdem uns diese Abänderungen unter Genehmigung des Patrons durch die hohe Kirchenbehörde gestattet sind, haben wir mit Darbietung der neuen Kirchenordnung der Gemeinde davon Rechenschaft gegeben. Es ist die Gemeinde durch einen Vortrag in der Kirche am 25. Januar c. vom Wesen und Inhalt der neuen Kirchenordnung in Kenntniß gesetzt, sowie auch durch die Versammlung am 26. Februar c., in welcher die fragliche Ordnung nochmals nach unserm besten Wissen und Willen erläutert wurde. Das Verhalten der Gemeinde gab uns das Recht in die Hände, unverzüglich einen Termin zur Wahl des Kirchenraths festzusetzen, durch welchen zugleich über Annahme und Ablehnung der neuen Kirchenordnung endgültig entschieden werden soll.

Es werden daher die stimmberechtigten Mitglieder unserer St. Moritzgemeinde zur Wahl des Kirchenraths aus den vorgeschlagenen Personen auf Sonntag den 14. März d. J. Nachmittags 1 Uhr in unserer Kirche eingeladen mit dem Bemerkten, daß es allen,

welche der neuen Kirchenordnung abgeneigt sind, freistehet, ihren Protest entweder vorher bei uns Geistlichen oder am Wahltage selbst zu Protocoll zu erklären. Das Verhältniß der Zahl der Protestirenden zu der der Wählenden würde dann bestimmen, ob wir die neue Ordnung einführen oder dieselbe beanstanden.

Es kommt uns alles darauf an, bestimmt den Willen unserer Gemeinde zu wissen, da es keineswegs uns im Sinne liegt, der Gemeinde etwas aufdrängen zu wollen, dem sie abgeneigt ist. Es würde uns tief schmerzen, wenn die Einführung der neuen Ordnung Anlaß würde, den Frieden unserer Gemeinde zu stören, oder daß wahrhaft kirchliche Mitglieder sich von uns abwendeten. Andererseits ist es aber auch unsere Pflicht, den Forderungen derjenigen zu genügen, welche in der neuen Kirchenordnung einen Fortschritt zum Bessern erkennen. Wir glauben, unsere Pflicht gethan zu haben und legen also die Sache in die Hände der Gemeinde. Es ist nun an den Stimmberechtigten, auch ihrerseits ihre Pflicht zu thun, wozu sie der Ernst der Sache auffordert. Wo es eine Entscheidung von solcher Wichtigkeit gilt, da müsse alle Trägheit und Gleichgültigkeit schwinden, und jeder, der das Recht zu stimmen hat, dasselbe gewissenhaft ausüben. Die Gemeinde möge also ihre Stimme abgeben, damit wir unser Verhalten danach regeln.

Halle, den 6. März 1852.

Die Geistlichen zu St. Moritz.

## Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

### a) Geborne.

**Marienparochie:** Den 29. Jan. dem Metall-  
drucker Heinrich eine T., Anna. (Nr. 82.) — Den 14.  
Febr. dem Nagelschmiedmstr. Albig ein Sohn, Chris-  
toph Carl Theodor. (Nr. 2160.)

**Ulrichsparochie:** Den 26. Octobr. 1851 dem Droschkenkutscher Nückler eine T., Theresie Caroline Friederike. (Nr. 361.) — Den 4. Januar 1852 dem Kürschnermeister Lauterhahn ein Sohn, Ernst. (Nr. 279.) — Den 13. Januar dem praktischen Arzte Dr. Hüllmann eine T., Marie Anna. (Nr. 409.) — Den 3. Febr. dem Schmidt Voigt ein Sohn, Friedrich Eduard Carl. (Nr. 338.) — Den 7. Febr. dem Stellmachermeister Hasenkrug eine T., Ida. (Nr. 427.) — Den 11. Febr. dem Locomotivheizer Albrecht ein Sohn, Alfred Paul. (Nr. 276.)

**Woritzparochie:** Den 1. Febr. dem Polizeierstegeanten Trillhaase eine T., Caroline Johanne Luise Marie. (Nr. 2041/42.) — Den 2. Febr. dem Korbmachermeister Grauert eine T., Aurelia Minna. (Nr. 484.) — Den 28. Febr. des Bäckermeist. Köcher T. todtgeboren. — Den 13. Jan. ein unehel. S. (Nr. 655.) — Den 24. u. 27. Febr. zwei unehel. S. (Entb. Institut.)

**Domkirche:** Den 9. Febr. dem Handarbeiter Treotrop ein Sohn, Carl Gottlieb. (Nr. 2084.) — Den 15. dem Handarbeiter Lehmann ein Sohn, Carl Heinrich. (Nr. 592.)

**Kathol. Kirche:** Den 5. Febr. dem Messerschmiedemeister Hallup ein S., Ernst Joseph Hermann. — Den 30. Jan. dem Tapetendrucker Selle eine T., Caroline Rosine Bertha. (Nr. 2076.)

**Neumarkt:** Den 17. Januar dem Wästermeister Große eine T., Auguste Adelheid. (Nr. 1281.) — Den 8. Februar dem Dienstknecht Borgert ein Sohn, Johann Daniel Ferdinand Albert. (Nr. 1149.) — Den 15. dem Handarbeiter Hesselbarth ein S., Friedrich August. (Nr. 1281.) — Den 24. dem Handarbeiter Otto ein S., August. (Nr. 1312.)

**Glauch:** Den 25. Oct. 1851 dem Handarbeiter Häfler eine T., Henriette Bertha. (Nr. 2010.) — Den 26. Jan. 1852 dem Ziegeldecker Angermann ein S., Johann Friedrich Louis. (Nr. 1841.) — Den 6. Febr. dem Handarbeiter Kleinschmidt eine T., Sophie

Wilhelmine Therese. (Nr. 1802.) — Den 15. dem Handarbeiter Schaffernicht eine T., Christiane Therese Marie. (Nr. 1772.) — Den 25. dem Maurer Karpf, genannt Müller, ein S., Johann Heinrich. (Nr. 1979.) — Den 2. März eine unehel. T. (1732.)

**Israelitische Gemeinde:** Den 13. Febr. dem Alterthumshändler Joseph Keiter ein Sohn, Hatemar (Nr. 1638.)

### b) Getraete.

**Marienparochie:** Den 27. Febr. der Speiditeur Grosch mit Joh. Jul. A. Schöppe, geb. Becher. — Den 2. März der Theater-Castellan Dräuber mit J. M. Große.

**Ulrichsparochie:** Der Droschkentuscher Miedler mit C. S. F. Becker. — Der zukünftige Einwohner in Merseburg Mäder mit J. D. C. Sischer.

**Glauch:** Den 27. Febr. der Königl. Steuerbeamte Kohlemann mit der verw. A. Schumann geb. Urbanski.

### c) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 26. Febr. der Salzstebemeister Linke, 58 J. Brustentzündung. — Den 28. des Amtmanns Ostermann Wittwe, 55 J. 4 W., Schwindsucht. — Des Ober-Ser.-Assessor v. Löwenklau S. Carl Philipp Hermann, 1 J. 2 W. Lungenschlagfluß. — Den 1. März die unverehel. Kos. Zeising aus Benndorf, 56 J., Brustkrebs. — Des Handarbeiters Meye aus Oranienbaum S., Robert, 10 J., Markschwamm.

**Ulrichsparochie:** Den 28. Februar des Buchbindermeisters Hinstein Wittwe, 61 J. Entkräftung. — Den 1. März des Handarbeiters Bönicke T., Auguste, 9 Monat, Abzehrung.

**Moritzparochie:** Den 26. Febr. ein unehel. S., 2 J., Wasserkopf. — Den 28. des Bäckermeisters Köcher T. todtgeb.

**Domkirche:** Den 28. Febr. der Fabrikarbeiter u. Bäcker an der Domkirche Hammer, 36 J. 9 M., Lungensucht.

**Militairgemeinde:** Den 26. Febr. des Vicefeldwebels vom 2. Bat. 32. Inf. Reg. Müller L., Doris, 3 J. 9 M., Lungenschlag.

**Neumarkt:** Den 25. Febr. des Mechanikus Diezhold L., Marie, 2 J., Krämpfe. — Der Schenkwirth Schurig, 48 J. 5 M., Wassersucht. — Den 27. des Zimmermanns Schermer Ehefrau, 30 J., Lungenlähmung.

**Glauchau:** Den 26. Februar der Schuhmachersmeister Fischer, 50 J., Lungenschwindsucht. — Den 27. der Schüler der lat. Hauptschule Richard Sommer aus Sangerhausen, 17 J. 5 M., Nervenfieber. — Den 26. ein unehel. S., 1 M. 2 W., Abzehrung. — Den 27. des Handarbeiters Sander L., Henriette, 3 J. 6 M., Brustkrankheit. — Den 28. des Handarbeiters Lennig L., Henriette, 2 J. 6 M., Scharlach.

**Israelitische Gemeinde:** Den 2. März die unverehel. L. des jüdischen Pferdehändlers Danziger, Rosalie, 26 J. 2 M., Nervenfieber.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Den 4. März 1852.

Weizen	2	Thlr.	3	Egr.	9	Pf.	bis	2	Thlr.	18	Egr.	9	Pf.
Roggen	2	„	5	„	—	„	2	„	18	„	9	„	
Gerste	1	„	15	„	—	„	1	„	25	„	—	„	
Hafer	—	„	25	„	—	„	1	„	2	„	6	„	

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von G. Lauer.



---

## Bekanntmachungen.

Die Straßenerleuchtung beginnt um 6 $\frac{1}{2}$  Uhr und dauert am 7. bis 8 Uhr, am 8. bis 10 Uhr, am 9. bis 14. bis 11 Uhr.

Halle, den 5. März 1862.

Der Magistrat.

---

### Bekanntmachung.

Das hier selbst auf dem Brunnenplatz unweit des Schauspielhauses belegene Grundstück Nr. 1422 soll von mir im Auftrage des Besitzers, Tischlermeister **Wahler**,

am 13. März c. Vormittags 11 Uhr

in meiner Schreibstube meistbietend verkauft werden und lade ich Liebhaber zur Abgabe ihrer Gebote ein.

Der Rechtsanwalt **Wilke**.

---

**700 und 1100 Thlr.** sind auf erste Hypotheken auszuleihen durch **A. Linn**, Lucke Nr. 1386.

---

### Zu verkaufen:

**Einige Häuser** gegen wenig Anzahlung und **zwei Häuser mit Gärten**, in Hauptstraßen der Stadt, für 7000 und 4800 Thlr.

---

**Zu verkaufen oder gegen ein kleineres Haus zu vertauschen: Ein Haus** mit jährl. Miethszins von 200 Thlr. für 2100 Thlr., bezügl. gegen 500 Thlr. Anzahlung. Das Nähere sagt **A. Linn**, Lucke Nr. 1386.

---

**200 Thlr.** sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

---

### Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntniß des berechtigten Publikums:

1) daß alle vom unterzeichneten Gerichte eingeforderten Kosten pünktlich binnen der den Schuldnern gestellten Fristen unter Vorzeigung der Zahlungsaus-

forderung an unsere Salarienkasse einzuzahlen sind, widrigenfalls sofort die Rückstände auf die Executionsliste gebracht und executorisch beigetrieben werden müssen;

2) daß Zahlungsfristen nicht vom Kosten einziehenden Boten bewilligt werden können, sondern beim Gerichte ausdrücklich nachzusehen sind, und nur dann ertheilt werden können, wenn sie wegen des höheren Betrages der Kosten und der — durch amtliche Atteste zu becheinigenden — dermaligen Lage des Schuldners begründet erscheinen, und wenn zugleich der Schuldner seine Bereitwilligkeit durch eine sofortige Abschlagszahlung behältigt;

3) daß unsre Boten angewiesen sind, über diejenigen Gerichtskosten, welche auf die Executionsliste gebracht und von den Schuldnern ihnen bei der Executions-Ankündigung oder Vollstreckung gezahlt werden, Quittungen auf gedruckten Formularen zu ertheilen, und daß die Zahlung solcher zur Execution gestellten Kosten an unsere Boten nur dann als gültig erachtet und gegen nochmalige Zahlung schützen kann, wenn die Zahlung durch eine gedruckte Botenquittung nachgewiesen wird; und

4) daß alle Kosten der Regel nach unmittelbar zu unserer Kasse gegen eine vom Rentanten und Kontrolleur gemeinschaftlich auszustellende Quittung einzuzahlen sind, und daß sie nur insofern an unsere Boten gezahlt werden dürfen, als diese dazu schriftliche Anweisung vorzeigen; sowie

5) daß unsere Boten auch bei Executionen in Partesachen eine Summe über zwölf Thaler in Empfang zu nehmen nur dann berechtigt sind, wenn sie im Executionsbefehle dazu ausdrücklich ermächtigt werden, und daß daher beim Mangel einer solchen Ermächtigung die Zahlung an den Boten lediglich auf Gefahr des Zahlenden geschieht und diesen von seiner Schuld gegen den Gläubiger noch nicht befreit.

Halle a/S., am 20. Februar 1862.

Königliches Kreisgericht.  
v. Koenen.

Diejenigen, welche Bücher aus der Königl. Uni-  
versitäts-, oder der v. Ponikau'schen Bibliothek geliehen  
haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens  
bis

16. März c.

zurück zu liefern.

Halle, den 3. März 1852.

Königliche Universitäts-Bibliothek.

Bernhardy.

Perlmutterknöpfe in Schwarz und Weiß, Cocos-  
und Knochenknöpfe in allen Nummern und Facons hält  
stets Lager eigener Fabrik billigt und festen Preisen

Wilh. Naumann, Nadler.

Knöpfe mit Patent-Dehnen empfiehlt in sauberer  
Waare

Wilh. Naumann.

Ich bitte Niemandem auf meinen Namen etwas  
zu borgen.

Wilh. Naumann.

Sehr schöner Eisenburger Kartun ist billig zu haben  
Leipzigerstraße Nr. 301. Um günstigen Zuspruch bittet

A. Pinquardt.

Ein gut gehaltenes Pianoforte ist für einen billigen  
Preis zu verkaufen kleiner Sandberg Nr. 277, eine  
Treppe hoch.

Frische Tischbutter empfiehlt billigt

S. A. Tuve am Moritzthor.

Damentaschen und Kindertaschen empfiehlt billigt

Herrmann Küffer, gr. Steinstr. Nr. 127.

Ein ehrlicher, kräftiger Bursche findet sofort einen  
Dienst Rathhausgasse Nr. 252, im Hofe links, part.

Hamb. Preßhefe

Prima Qualität, treffen von jetzt ab wieder regelmäßig  
ein und sind täglich frisch zu haben bei

St. Mitreuter.

Ein vierteljähriges Schwein ist zu verkaufen in der  
Obersteinstraße Nr. 1501.

Ein Ladenschrank wird zu kaufen gesucht Prome-  
nade Nr. 1487, 3 Treppen hoch.

**Holz = Verkauf in der Oberförsterei Schleuditz.**

Montag den 8. März 1852

Vormittags 10 Uhr

kommen im Unterforste Maßlau im Burgholze hinter dem Horburger Pfarrgarten folgende aufgearbeitete Holzsortimente unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden, Verkauf,

circa:

25 Stück Buchen à 9—27' lang, 7—17" stark,

32 , Eichen à 6—34' , 8—44" ,

50 , Aspen à 15—27' , 5—22" ,

1 $\frac{1}{2}$  Klafter eichen Böttcherholz,

4 Haufen Stangen über 18' lang, 2—3" stark,

23 Klafter eichen Brennholz,

13 Schock dergl. Abraum.

100 , buchen Unterholz und Dornen.

Vorstehende Hölzer werden Kauflustigen vorher auf Verlangen angewiesen durch

Herrn Förster Reinhardt in Maßlau und

, Hülsaufseher Lühmann in Ermlitz.

Schleuditz, den 4. März 1852.

Der Oberförster Mechow.

**Holz = Auction.**

Am Mittwoch den 10. März Vormittags von 10 Uhr an sollen in dem Holzgrundstück der „Lindenbusch“ benannt, belegen unweit der Chaussee von Granau nach Bennstedt:

8 Klaster Stammholz,

70 Haufen Foppholz,

250 Stück Eichen = Nußstämme (die beiden letztgenannt-

40 Stück Birken,

ten sind besonders passend für die Herren Kutschwagen = Fabrikanten und Stellmacher), unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bennstedt, den 3. März 1852.

Koch.

Zu verkaufen stehen billig Heckebauer, Wachtelbauer, so wie auch mehrere Kanarienvauer. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Abgelockter und roher Schinken ist fortwährend im Ganzen und Einzelnen zu haben bei verw. Wilhelmine Beyer, Schulgasse Nr. 96.

Zwei gut gehaltene Röcke, für Confirmanden passend, sind zu verkaufen beim Schneidermeister Schreiber, Schmeerstraße Nr. 483.

Ein neues Sopha steht veränderungshalber sehr billig zum Verkauf im blauen Hecht, links 1 Tr. hoch.

Ein ächter Wachtelhund ist billig zu verkaufen Neumarkt, Geiststr. Nr. 1290 im Gartenhause.

Ein Haus mit 6 schönen und hohen Stuben, Kammern, Küchen, Waschhaus, Keller und Gärtchen, unweit des Universitätsgebäudes, ist gegen geringe Anzahlung zu verkaufen durch A. Ruckenburg, kl. Steinstraße Nr. 216.

Ein Haus in gutem Stande, welches 5 Stuben, Kammern und sonstiges Zubehör enthält, steht veränderungshalber ohne Unterhändler billig zu verkaufen. Zu erfragen gr. Ulrichsstr. Nr. 32 parterre.

Braunkohlensteine empfiehlt C. Sommer, Schulberg Nr. 100.

Ein Schwein, gut ins Haus zu schlachten, steht zu verkaufen Nr. 1818.

Ein großer Pfortenschlüssel ist am Sonnabend in der kl. Ulrichsstr. oder am Neumarkt verloren worden. Wer denselben gefunden hat und bei dem Tischlermeister Kreyzschmann in der kl. Ulrichstraße abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Ein goldenes emailirtes Armband ist am Sonntage von der Steinstraße bis zum Schauspielhause verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dies gegen eine Belohnung an den Goldarbeiter Lenhardt, Neuenhäuserstraße abzugeben.

**Vermiethung.**

Ein Haus vor dem Thore, sehr angenehm gelegen, enthaltend 4 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, Alles in sehr gutem Zustande, ist vom 1. April ab zu vermietthen. Das Nähere in den Vormittagsstunden Obersteinthor Nr. 1512<sup>b</sup>.

Eine Wohnung von 5 Stuben nebst allem Zubehör, in der Mitte der Stadt gelegen, wird zum 1. April oder spätestens 1. Juni c. gesucht. Gef. Offerten, l. D. sign., befördert Ed. Strückerath in der Exped. der Hallischen Zeitung am Markt Nr. 187/8.

Eine Stube, zwei Kammern und Küche nebst Zubehör wird von einem ruhigen Miether in der Nähe des Marktes zum 1. April c. zu miethen gesucht. Näheres Rathhausgasse Nr. 235, 2 Tr. hoch.

Stube und Kammer mit Zubehör ist an ein Paar einzelne Leute zu vermietthen Harz Nr. 1320 bei Arndt.

Eine Stube und Kammer mit Meubles ist zum 1. April an einen einzelnen Herrn zu vermietthen große Ulrichstraße Nr. 9.

Stube u. Stubenkammer ist zum 1. April von einem paar kinderlosen Leuten zu beziehen gr. Schloßgasse 1065.

Ein großer Torfplatz ist zu verpachten. Näheres bei Lachmund in Wilkens Garten.

Eine Stube und Kammer für einen oder zwei einzelne Leute ist für 14 Thlr. zu vermietthen und zum ersten April zu beziehen Glaucha, Mittelwache Nr. 2004.

Ein einzelner Herr sucht zum 1. April c. eine freundliche, nicht meublirte Wohnung (Stube und Kammer). Offerten wolle man abgeben bei dem Handschuhfabrikanten Herrn Merkwitz, gr. Ulrichsstr. Nr. 72.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird sofort gesucht Magdeburger Chaussee Nr. 4, 1 Treppe hoch.

Eine Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist zum 1. April zu beziehen große Klausstraße Nr. 894

Gute, trockene Braunkohlensteine in großen und kleinen Quantitäten sind zu verkaufen bei **J. Walter**, Strohhof Nr. 2055.

Gutes Landbrot, 5  $\text{H}$  für 5 Sgr. verkauft  
**Lürrich**, Grasweg Nr. 861.

Einem Lehrburschen sucht zu Ostern der Bäckermeister **Kleinschmidt**, Nr. 1358.

Einem Lehrling sucht der Glasermeister **A. Wagner**, Nr. 912.

Einem Lehrburschen sucht zu Ostern der Tischlermeister **Kruspe**, Moritzkirchhof Nr. 607.

Ein Lehrling kann zu Ostern in die Lehre treten beim Schneidermeister **Kiedrich**, Alter Markt Nr. 573.

Ein ordentlicher Laufbursche von 14 bis 15 Jahren findet Stellung bei **L. Richter**, gr. Ulrichstraße Nr. 6.

Ein kräftiger Laufbursche, welcher Lust hat die Aufwartung zu erlernen, findet einen Dienst bei **C. Pipper**, große Ulrichstraße Nr. 67.

Einem Gehülfen, geübt in seinen Kreislzeugen, sucht sofort und einen Lehrling zu Ostern der Mechanikus **J. Sagemann**, Neumarkt Rathskeller.

Halle, den 9. März 1852.

Mädchen, welche das Schneidern in kurzer Zeit gründlich erlernen wollen, werden wieder angenommen.

**N. Lövy**, Bechershof Nr. 722, zwei Treppen.

Es sind noch mehrere Küchen-, Haus- und Kinder-mädchen zum 1. April zu vermieten. Geehrte Herrschaften wollen sich melden bei **Frau Sparre**, Schülershof Nr. 748.

Ein ordentliches Mädchen von gesetzten Jahren, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, findet zum ersten April e. einen Dienst am Markt Nr. 939.

**Strohüte** zum Waschen, Bleichen und Umnähen, sowie zum Färben werden angenommen und schnell besorgt in der Strohütbleiche von **Fanny Wächter**, große Ulrichsstraße Nr. 32.

Zur Annahme der **Schönferberei und Kunst-Waschanstalt** von **H. Schöpwinkel** empfiehlt sich **F. Wächter**.

### Gefunden.

Eine Geldbörse auf der Straße, und eine Brille auf dem Gise Löpferplan Nr. 1574.

Der Finder eines am vergangener Mittwoch von der Brüderstr. bis auf dem Markt verloren gegangenen Buchs: **Saußs Memoiren des Satans**, erhält bei dessen Abgabe in der Wolffschen Leihbibliothek eine angemessene Belohnung.

### Silaritas

Montag den 8. März Generalversammlung im bekannten Local. (Stiftungsfest.)

Heute Sonnabend Abend **Pökelknochen** mit Meerrettig bei **Lachmund**.

**Acht Bairisch Bier** (Culmbacher à Seidel 2 Ogr. empfing und empfiehlt

**Eduard Beyer** im Bürgergarten.

Sonntag frische Pfannkuchen im Bürgergarten

Sonnabend giebt's **Beefsteak** mit Schmoorkartoffeln und Kälberleber. **A. Lehmann**, Schülershof.

### Preußen-Verein.

Sonnabend den 6. März Abends 8 Uhr Generalversammlung des Preußen-Vereins in der Eremitage.

Der Vorstand.

### Treibund.

Montag den 8. d. Mts. Generalversammlung.

Der Vorstand.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)